

[Spenden](#)[Über uns](#)

04.10.2010

Finanzskandal um Missionar Paul Traxel weitet sich aus



Der 51-Jährige Paul Traxel soll sich privat 1,2 Millionen Euro geliehen haben. Foto: Roland Kohls

Frankfurt am Main (idea) – Der Finanzskandal um den Missionar und Geschäftsmann Paul Traxel weitet sich offenbar aus. Der Mitgründer des Internationalen Centrum für Weltmission (heute: „To all nations“) hatte von vorwiegend russlanddeutschen Baptisten rund 15 Millionen Euro an Darlehen für Devisengeschäfte eingeworben.

Ein Teil des Gewinns sollte der Mission zugute kommen. Nachdem eine seiner Firmen insolvent ist, wird ein Teil dieser Darlehen (knapp fünf Millionen Euro) wohl nicht zurückgezahlt werden können. Wie idea bekannt wurde, soll Traxel darüber hinaus 1,2 Millionen Euro als persönliches Darlehen von einer Privatperson angenommen haben. Dem Detektiv Hans Glassl (Frankfurt am Main) zufolge hatte er versprochen, mit dem Geld ein Gemeindezentrum in Portugal zu bauen. Aufgrund der unsicheren Lage fordere nun die Person das Geld von Traxel zurück. Der 51-Jährige hat eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet. Laut diesem Dokument, das idea vorliegt, war die erste Rate in Höhe von 100.000 Euro bereits Ende vergangenen Monats fällig. Nach Angaben des Privatermittlers ging bis zum 4. Oktober jedoch kein Geld ein. Glassl: „Da er die Frist verstreichen ließ, hat er nun noch elf Tage Zeit, um den vollständigen Betrag zu zahlen. Ich rechne allerdings nicht damit, dass ihm das gelingt.“ Er wirft Traxel bewusste Täuschung vor, da er bereits bei der Unterzeichnung des Vertrags hätte wissen können, ob er das Geld zurückzahlen könne oder nicht. Glassl hat inzwischen Anzeige gegen Traxel wegen Betrugs bei der Staatsanwaltschaft Bonn erstattet. Dort läuft bereits ein Ermittlungsverfahren gegen ihn. Der Beschuldigte war bislang für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Im Internet hat Glassl unter www.txl-forum.de eine Plattform ins Leben gerufen, auf der sich geschädigte Personen austauschen und neue Informationen zu dem Fall erhalten können.

Wenn Sie diesen Beitrag im Forum kommentieren möchten, dann schicken Sie eine E-Mail mit der Überschrift an: bernhard.limberg@idea.de.

Nachrichten aus dieser Kategorie:

[Gemeinde betet weiter für verschwundenen Mirco](#) 04.10.2010

[Muslime und Sänger nutzen Mircos Verschwinden für eigen...](#) 02.10.2010

[Diakon gesteht: Kinderporno-Bilder zeigen mich](#) 24.09.2010

[Evangelischer Diakon soll Kinder missbraucht haben](#) 22.09.2010

[Überfall auf Bischof: Polizei nimmt Verdächtigen fest](#) 10.09.2010